

H2–3300 BKD – Gymnasiale Bildung

1 Planungsgrundlagen

1.1 Bezug zum Legislaturprogramm 2023–2027 / strategische Ziele und Massnahmen

Leistungsgruppe

Legislativziel: Wir setzen die Planungsberichte im Bildungsbereich um.

Massnahmen:

- Umsetzung der Massnahmen und Bemerkungen in Zusammenarbeit mit den Partnern aus Schule, Wissenschaft und Wirtschaft
- Weiterentwicklung der gymnasialen Maturität (WEGM)
- Stärkung der basalen Kompetenzen in Erstsprache (Deutsch) und Mathematik
- Qualitätssicherung und Weiterbildung

1,2

Legislativziel: Wir gestalten das Lernen in der Digitalität.

Massnahmen:

- Weiterentwicklung sowie sinnvolles und gezieltes Einsetzen von neuen digitalen Lehr- und Lernformen
- Sicherstellung einer zeitgemässen Infrastruktur
- Vernetzung und Wissenstransfer fördern

1, 2

Legislativziel: Wir erhöhen die Quote der 25-Jährigen mit Erstabschluss auf 98 Prozent.

Massnahmen:

- Ausbau der Beratungs- und Unterstützungsangebote für Lernende an den Übergängen sowie während der Ausbildung
- Weiterentwicklung der Unterrichtsangebote für Lernende mit besonderen Bedürfnissen und Talenten
- Talente fördern im MINT-Bereich

1, 2

1.2 Lagebeurteilung / Chancen und Risiken

Stärken der Organisation:

- Die Luzerner Gymnasien sind attraktiv und lösen eine entsprechende Nachfrage aus.
- Der Kanton Luzern steht für eine konsequente Talentförderung und eine Ausschöpfung des individuellen Begabungspotenzials.
- Die unterschiedlichen Gymnasialtypen, ein breites Wahlpflichtangebot und das Angebot der Fachmittelschulen ermöglichen den Jugendlichen eine individualisierte Ausbildung.
- Die Teilautonomie der Schulen begünstigt Innovationen und schafft eine starke Identifikation der Lernenden und Mitarbeitenden mit ihrer Schule.
- Etablierte Strukturen für die Schulentwicklung und die Zusammenarbeit zwischen den Schulen.
- Die dezentralen Strukturen ermöglichen auch Jugendlichen aus ländlichen Regionen, ein Gymnasium zu besuchen.
- Die MINT-Förderung ist etabliert und trägt zur Bekämpfung des Fachkräftemangels bei.

Schwächen der Organisation:

- Spannungsfelder aufgrund der unterschiedlichen Grössen und Standorte der acht Schulen und ihrer entsprechenden Bedürfnisse.
- Aufgrund der gewachsenen Ansprüche an den Unterricht und die individuelle Betreuung sind Lehrpersonen Belastungen ausgesetzt.
- Keine ausgewogene Geschlechterverteilung im Gymnasium bei den Schülerinnen und Schülern.
- Das Begabungspotenzial von Jugendlichen mit Migrationshintergrund wird nur unzureichend ausgeschöpft.

Chancen des Umfelds:

- Die Nachfrage nach einer gymnasialen Ausbildung ist bei leistungswilligen und begabten Jugendlichen hoch.
- Die Ausrüstung der Schülerinnen und Schüler in der obligatorischen Schulzeit der Luzerner Gymnasien mit Lernenden-Notebooks (LENO) wird erfolgreich weitergeführt. Die Führung von «Bring your Own Device (BYOD)»-Klassen in den Gymnasien entwickelt sich sukzessive weiter.
- Seit Sommer 2021 ist für die Schuladministration der Kantonsschulen eine neue Software (Schulnetz) im Einsatz, die eine effiziente Abwicklung von administrativen Prozessen ermöglicht.
- Das Projekt «Weiterentwicklung der gymnasialen Maturität (WEGM)» stärkt die Zukunftsfähigkeit der gymnasialen Ausbildung und trägt den aktuellen und zukünftigen gesellschaftlichen Herausforderungen Rechnung.
- Die Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung wird weiterentwickelt und setzt auf allen Gymnasialstufen an.

- Die Digitalität bietet Raum für eine neue individualisierte Unterrichtsgestaltung.
- Der institutionalisierte Austausch mit den Hochschulen wird gepflegt und führt zu einem besseren beidseitigen Verständnis.

Risiken des Umfelds:

- Das Spannungsfeld zwischen allgemeiner Studierfähigkeit und Fokussierung wird bestehen bleiben.
- Der Fachkräftemangel wird auch die Gymnasien und Fachmittelschulen vor Herausforderungen stellen.
- Die Demografie, gekoppelt an die steigenden Schülerzahlen führen zu einem erhöhten Personalbedarf und verschärfen den Fachkräftemangel.
- Das Spannungsfeld Digitalität fordert die Schule auf der pädagogischen, technologischen und administrativen Ebene und bringt Unsicherheiten mit sich.
- Das bestehende Übertrittsverfahren führt dazu, dass Lernende mit unterschiedlichen Kompetenzniveaus ins Gymnasium eintreten.
- Der psychologische Beratungsbedarf bei Jugendlichen steigt.

1.3 Schlussfolgerungen

Der Nahtstelle zur Hochschule soll grosse Beachtung geschenkt werden, zum Beispiel mit gemeinsamen Gefässen wie Dialog Zentral-schweizer Gymnasien – Hochschulen oder Fokus Maturaarbeit. Ebenso sollen Massnahmen zur Förderung der basalen fachlichen Studierkompetenzen umgesetzt und auf deren Wirksamkeit überprüft werden. Die WEGM führt zur Stärkung der Zukunftsfähigkeit der gymnasialen Ausbildung und trägt den gesellschaftlichen Herausforderungen Rechnung. Der digitale Wandel an den Schulen birgt Chancen und Risiken auf pädagogischer, technologischer und administrativer Ebene. Der Druck auf den Arbeitsmarkt infolge des Fachkräftemangels wird verstärkt durch zunehmende Pensionierungen in den kommenden Jahren. Es gilt deshalb, die Arbeitsbedingungen und die Wettbewerbsfähigkeit zu beobachten und Massnahmen in Bezug auf die Arbeitgeberattraktivität zu entwickeln.

2 Politischer Leistungsauftrag mit Erläuterungen

2.1 Politischer Leistungsauftrag

Gesetzlicher Auftrag

Der Kanton Luzern führt acht Kantonsschulen (Lang- und/oder Kurzzeitgymnasien), eine Maturitätsschule für Erwachsene, eine Wirtschaftsmittelschule in Willisau sowie Fachmittelschulabteilungen in Sursee und Baldegg. Die Dienststelle Gymnasialbildung ist zuständig für alle Vollzugsmassnahmen, die durch Gesetz und Verordnung nicht anderen Organen übertragen sind. Sie sorgt für die Erbringung des kantonalen Angebots. Die Einzelheiten sind in Gesetz und Verordnung geregelt.

2.2 Leistungsgruppen

1. Gymnasiale Bildung
2. Weitere Bildungsangebote
3. Dienstleistungen

2.3 Zielschwerpunkte und Indikatoren

Zielschwerpunkte

Wirkungsziele

- W1: Möglichst viele Maturi und Maturae treten an eine universitäre Hochschule über.
- W2: Möglichst viele Maturi und Maturae schliessen ihr Studium erfolgreich ab.
- W3: Der Anteil Studierende in den exakten Wissenschaften/Naturwissenschaften, Technik, Pharmazie und Medizin bleibt hoch.
- W4: Der Anteil der Luzerner Gymnasiastinnen und Gymnasiasten am Nationalen Wettbewerb von Schweizer Jugend forscht sowie weiterer Wissenschaftsolympiaden ist hoch.
- W5: Die Abbruchquote an den Gymnasien nimmt nicht zu.

Leistungsziele

- L1 und L2: Möglichst viele Absolventinnen und Absolventen schliessen ihre (Fach-)Matura erfolgreich ab.
- L3: Die Luzerner Gymnasialquoten sind vergleichbar mit den durchschnittlichen Quoten der deutschsprachigen Kantone in der EDK.

Indikatoren	Einheit	R 2023	B 2024	B 2025	2026	2027	2028
W1 Eintrittsquote in universitäre Hochschulen (min.)	%	73,5	79,0	79,0	79,0	79,0	79,0

Indikatoren	Einheit	R 2023	B 2024	B 2025	2026	2027	2028
W2 Erfolgsquote an universitären Hochschulen Bachelor (min.)	%	79,5	79,0	79,0	79,0	79,0	79,0
W3 Schülerinnen in MINT-Schwerpunktfächern Gymnasium	%	23,1	26,0	27,0	27,0	27,0	27,0
W3 Schüler in MINT-Schwerpunktfächern Gymnasium	%	32,6	31,0	32,0	32,0	32,0	32,0
W3 Luz. MINT-Studentinnen an universitären Hochschulen in CH	%	36,2	34,0	34,0	35,0	35,0	35,0
W3 Luz. MINT-Studenten an universitären Hochschulen in CH	%	50,2	49,0	49,0	50,0	50,0	50,0
W4 Teilnahme bei Schweizer Jugend forscht	%	5,7	0,2	0,2	0,3	0,3	0,3
W5: Abbruchquote an den Gymnasien (max.)	%	5,7	5,0	5,0	5,0	5,0	5,0
L1: Bestehensquote gymnasiale Matura (min.)	%	96,7	95,0	95,0	95,0	95,0	95,0
L2: Bestehensquote Fachmatura	%	93,9	92,0	92,0	92,0	92,0	92,0
L3: Quote gymnasiale Maturität	%	18,6	19,5	19,5	20,0	20,0	20,0

Bemerkungen

W1: Die Eintrittsquote misst den Anteil der Gymnasiastinnen und Gymnasiasten, die 42 Monate nach Erlangen ihrer Maturität ein Studium an einer universitären Hochschule in Angriff nehmen.

W2: Die Erfolgsquote misst den Studienerfolg auf Bachelorstufe nach 5 Jahren Studium. National erfolgt die Messung nach 8 Jahren, deshalb sind die vom Bundesamt für Statistik publizierten Daten leicht höher.

W4: Der Indikator misst den Anteil der Luzerner Schülerinnen und Schüler, die bei Schweizer Jugend forscht teilnehmen. Ab Voranschlag 2024 wird der Anteil am Total der Lernenden Gymnasien Vollzeit gemessen und nicht mehr am Teilnehmertotal.

W5: Lernende, die das Gymnasium wechseln, sind in der Abbruchquote nicht enthalten.

2.4 Statistische Messgrössen

Messgrössen	Einheit	R 2023	B 2024	B 2025	2026	2027	2028
Ø Personalbestand	FTE	617,3	628,8	646,3	651,1	654,7	656,8
Ø Lernende, Praktikantinnen/Praktikanten	FTE	5,3	7,2	5,8	6,6	5,6	5,6
Personalbestand LP (inkl. Schulleitung)	FTE	519,0	528,3	544,9	550,0	552,4	554,4
Personalbestand Verwaltung und Betrieb	FTE	98,3	100,5	101,4	101,1	102,3	102,4
Lernende Gymnasien Vollzeit	Anz.	5143,5	5418,0	5644,2	5869,6	6042,0	6211,6
Klassen Gymnasien Vollzeit	Anz.	257,8	262,7	272,8	274,8	276,4	277,8
Lernende Fachmittelschulen	Anz.	186,8	186,0	182,2	196,3	212,6	221,1
Klassen Fachmittelschulen	Anz.	10,1	9,5	9,7	10,2	10,5	10,5
Lernende Maturitätsschule für Erwachsene (MSE) Gym. Lehrgang	Anz.	67,0	87,8	84,5	91,3	96,0	96,0
Klassen MSE Gymnasialer Lehrgang	Anz.	3,4	3,5	3,5	3,5	3,5	3,5
Lernende MSE Passerelle	Anz.	127,8	136,9	154,0	154,0	154,0	154,0
Klassen MSE Passerelle	Anz.	6,6	6,4	7,0	7,0	7,0	7,0
Kosten pro Lernende/n Gymnasium Vollzeit	Fr.	22013,0	21300,0	21387,0	21400,0	21400,0	21400,0

Bemerkungen

Aufgrund zusätzlicher Klassen erhöht sich der Personalbestand bei den Lehrpersonen gegenüber dem Budget 2024 um 16,6 Vollzeitstellen. Der Personalbestand bei der Verwaltung steigt um 0,9 Vollzeitstellen (Infrastruktur KS Reussbühl).

Durch die höheren Personalkosten steigen auch die Kosten pro Lernenden und Lernende im 2025. Ab dem Jahr 2026 sind es gerundete Werte auf Basis des Jahres 2025.

3 Gesetzgebungsprojekte

keine

Zeitraum

4 Massnahmen und Projekte

keine

Kosten	Zeitraum	ER	finanzielle Konsequenzen (in Mio. Fr.)			
			IR	B 2025	2026	2027
Total						

5 Hochbauprojekte	(via Investitionen kantonale Hochbauten finanziert; in Mio. Fr.)	Kosten	Zeitraum
Kantonsschule Sursee: Schulraumbedarf Erneuerung und Erweiterung		ca 69,5	2018–2030
Kantonsschule Reussbühl: Erweiterung inkl. Turnhalle		ca 83,1	2024–2034
Kantonsschule Seetal: Erneuerung		ca 39,0	2025–2034

6 Entwicklung der Finanzen im Aufgabenbereich

6.1 Erfolgsrechnung (in Mio. Fr.)

Aufwand und Ertrag	R 2023	B 2024	B 2025	Abw. %	2026	2027	2028
30 Personalaufwand	95,6	99,3	105,352	6,1 %	107,5	109,2	110,8
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	9,8	7,5	7,044	-5,8 %	7,2	7,1	7,1
33 Abschreibungen Verwaltungsvermögen	0,0	0,0	0,098	121,6 %	0,1	0,1	0,1
34 Finanzaufwand	0,0			0,0 %			
36 Transferaufwand	8,3	8,1	11,366	39,5 %	9,4	9,5	9,5
37 Durchlaufende Beiträge	0,0	0,0	0,017	0,0 %	0,0	0,0	0,0
39 Interne Verrechnungen	16,4	16,9	16,970	0,6 %	17,3	17,3	17,3
Total Aufwand	130,1	131,8	140,847	6,9 %	141,5	143,2	144,7
42 Entgelte	-4,3	-3,9	-4,120	5,7 %	-4,2	-4,3	-4,4
44 Finanzertrag	-0,8	-0,6	-0,682	12,9 %	-0,7	-0,7	-0,7
46 Transferertrag	-29,2	-30,1	-31,171	3,6 %	-32,4	-33,2	-33,6
47 Durchlaufende Beiträge	-0,0	-0,0	-0,017	0,0 %	-0,0	-0,0	-0,0
49 Interne Verrechnungen	-0,5	-0,4	-2,040	436,8 %	-0,0	-0,0	-0,0
Total Ertrag	-34,9	-35,0	-38,030	8,7 %	-37,3	-38,3	-38,7
Saldo - Globalbudget	95,2	96,8	102,816	6,2 %	104,2	104,9	106,0

Bemerkungen zur Erfolgsrechnung

Bemerkungen zum Voranschlag

Das Globalbudget steigt um 6,0 Mio. Fr., hauptsächlich infolge der höheren Klassenzahl und der entsprechenden Personalkosten sowie der geringeren Erträge.

30 Personalaufwand (siehe Kap. 2.4): Die generelle Lohnanpassung, mehr Klassen sowie Massnahmen zur Steigerung der Arbeitgeberattraktivität für Lehrpersonen (0,9 Mio. Fr.) führen zu einem Kostenanstieg von 6,1 Mio. Fr.

31 Sachaufwand: Reduktion von 0,4 Mio. Fr. durch geringeren Materialeinkauf und Kleinanschaffungen sowie geringeren übrigen Betriebsaufwand.

36 Transferaufwand: siehe Informationen zum Transferaufwand (Anstieg von 3,2 Mio. Fr.)

39 Interne Verrechnungen: Reduktion Miete/Nebenkosten um 0,1 Mio. Fr. / Einführung Schulsozialarbeit 0,2 Mio. Fr.

42 Entgelte: höhere Erträge von 0,2 Mio. Fr. wegen mehr Lernenden.

46 Transferertrag: siehe Informationen zum Transferertrag (Mehrertrag von 1,1 Mio. Fr.)

49 Interne Verrechnungen: Für den Neubau der Schweizerschule in Bangkok fliesst aus Lotteriegeldern ein Ertrag von 2,0 Mio. Fr. Dieser Betrag ist als Aufwand auch im Transferaufwand abgebildet und hebt sich insgesamt innerhalb der Gymnasialbildung auf.

Bemerkungen zu den Planjahren

Die Zunahme der Anzahl Klassen und die generelle Lohnanpassung bewirken einen höheren Personalaufwand.

Informationen zu den Leistungsgruppen

1. Gymnasiale Bildung

Total Aufwand	120,5	122,6	131,0	6,8 %
Total Ertrag	-30,5	-31,3	-34,4	9,9 %
Saldo	90,0	91,3	96,6	5,8 %

2. weitere Bildungsangebote

Total Aufwand	6,0	5,6	6,2	10,4 %
Total Ertrag	-1,0	-0,9	-1,1	18,6 %
Saldo	4,9	4,7	5,2	8,8 %

3. Dienstleistungen

Total Aufwand	3,7	3,5	3,6	2,0 %
Total Ertrag	-3,4	-2,7	-2,5	-7,5 %
Saldo	0,3	0,8	1,1	35,1 %

Information zum Transferaufwand/Transferertrag

	R 2023	B 2024	B 2025	Abw. %	2026	2027	2028
36112001 Instrumentalunterricht an HSLU-Musik	0,1	0,1	0,055	7,8 %	0,1	0,1	0,1
36120001 Entschädigungen an Gde. u. Gde.-Zweckverbände	0,0	0,0	0,006	0,0 %	0,0	0,0	0,0
36122001 Instrumentalunterricht an Musikschulen der Gde.	2,4	2,5	3,232	27,2 %	3,3	3,3	3,4
36140001 Entschädigungen an öffentliche Unternehmungen	0,0	0,0		-100,0 %			
36313300 RSA Beiträge an Kantone	0,8	0,7	0,767	12,7 %	0,8	0,8	0,7
36318215 IC-PHZ WBZA (CAS/MAS)	0,1	0,1	0,092	-1,0 %	0,1	0,1	0,1
36320001 Beiträge an Gemeinden und Zweckverbände	0,0			0,0 %			
36350001 Beiträge an private Unternehmungen	0,0	0,0	0,005	0,0 %	0,0	0,0	0,0
36353300 Beiträge an priv. Mensabetreiber Gymnasialbildung	0,6	0,5	0,595	10,4 %	0,6	0,6	0,6
36363300 RSA Beiträge an Private	1,7	1,4	1,804	30,5 %	1,8	1,8	1,8
36363310 Gymnasium St. Klemens	2,5	2,8	2,748	-1,0 %	2,8	2,8	2,8
36363490 Überbetriebliche Kurse private Organisationen	0,0	0,0		-100,0 %			
36383190 Schule Bangkok	0,0	0,0	2,020	0,0 %	0,0	0,0	0,0
36600600 Planmässige Abschreibung Inv.-Beiträge	0,0	0,0	0,043	0,0 %	0,0	0,0	0,0
Total Transferaufwand	8,3	8,1	11,366	39,5 %	9,4	9,5	9,5
46113001 Entschädigungen von Kantonen		-0,0		-100,0 %			
46120001 Entschädigungen von Gemeinden	-0,0			0,0 %			
46300001 Beiträge vom Bund	-0,1			0,0 %			
46305107 Beiträge BASPO an J+S-Jugendlager	-0,1	-0,0	-0,038	0,0 %	-0,0	-0,0	-0,0
46313300 RSA Beiträge von Kantonen	-2,6	-2,4	-2,877	18,3 %	-2,8	-2,7	-2,7
46323300 Gemeindebeiträge (Schulobligatorium Untergymn.)	-26,4	-27,5	-28,181	2,4 %	-29,5	-30,4	-30,9
46360001 Beiträge von privaten Org. ohne Erwerbzzweck	-0,0	-0,1	-0,066	0,0 %	-0,1	-0,1	-0,1
46370002 Spenden mit Zweckbindung	-0,0	-0,0	-0,009	0,0 %	-0,0	-0,0	-0,0
Total Transferertrag	-29,2	-30,1	-31,171	3,6 %	-32,4	-33,2	-33,6

Bemerkungen zum Transferaufwand/Transferertrag

Transferaufwand:

Bei den Instrumentalschülerinnen und -schülern in den Musikschulen gibt es eine Mengenentwicklung und eine Erhöhung des kantonalen Pro-Kopf-Beitrages, was zu Mehrkosten von 0,7 Mio. Fr. führt. Die Lernendenzahlen für RSA-Beiträge steigen und führen zu Mehrkosten von 0,5 Mio. Fr. Für den Neubau der Schweizerschule in Bangkok wird aus Lotteriegeldern ein Beitrag von 2 Mio. Fr. eingesetzt, was zu einem Mehraufwand im Transferaufwand führt. Der Ertrag wird in 49 Interne Verrechnung aufgeführt und hebt sich insgesamt innerhalb der Gymnasialbildung auf.

Transferertrag:

Mehrertrag bei den Gemeindebeiträgen von 0,7 Mio. Fr. und bei den RSA-Beiträgen von 0,4 Mio. Fr. infolge Zunahme der Lernenden.

6.2 Investitionsrechnung (in Mio. Fr.)

Ausgaben und Einnahmen	R 2023	B 2024	B 2025	Abw. %	2026	2027	2028
50 Sachanlagen		0,2	0,298	74,3 %	0,0		
Total Ausgaben		0,2	0,298	74,3 %	0,0		
Total Einnahmen							
Nettoinvestitionen - Globalbudget		0,2	0,298	74,3 %	0,0		

Bemerkungen zur Investitionsrechnung

Bemerkungen zum Voranschlag

Ersatzanschaffung von vier Fahrzeugen (Bodensaugmaschine, Reinigungsmaschine, Landwirtschaftsfahrzeug, Kubota Traktor) und einem Flügel.

Bemerkungen zu den Planjahren

keine

6.3 Veränderungen gegenüber dem Vorjahres-AFP (in Mio. Fr.)

Erfolgsrechnung	B 2024	2025	2026	2027	2028
AFP 2024–2027	96,8	99,1	100,1	101,6	
AFP 2025–2028		102,8	104,2	104,9	106,0
Veränderung: Verbesserung (-) / Verschlechterung (+)		3,7	4,1	3,3	

Bemerkungen zur Erfolgsrechnung

Das Globalbudget 2025 steigt gegenüber dem Vorjahres-AFP um 3,7 Mio. Fr.

Wesentliche Veränderungen:

- Mengenerwicklung durch mehr Klassen und Lektionen: 1,4 Mio. Fr.
- Massnahmen zur Steigerung der Arbeitgeberattraktivität für Lehrpersonen 0,9 Mio. Fr.
- Einführung Schulsozialarbeit per August 2025 (Erhöhung Entlastungen Klassenlehrpersonen sowie Fachstelle für Psychologische Beratung 0,4 Mio.)
- Reduktion Sachaufwand 0,3 Mio. Fr.
- höherer Transferaufwand durch Musikschulen 0,7 Mio. Fr., RSA Beiträgen 0,3 Mio. Fr.

Die Globalbudgets 2026 bis 2028 weichen vom Vorjahres-AFP im Wesentlichen aufgrund der Veränderungen per 2025 ab.

Investitionsrechnung	B 2024	2025	2026	2027	2028
AFP 2024–2027	0,2	0,1			
AFP 2025–2028		0,3	0,0		
Veränderung: Verbesserung (-) / Verschlechterung (+)		0,2	0,0	0	

Bemerkungen zur Investitionsrechnung

Die Investitionen steigen im Jahr 2025 um 0,2 Mio. Fr. Einerseits ist der Kauf eines Flügels geplant (0,1 Mio. Fr.). Andererseits werden zwei Reinigungsmaschinen (0,1 Mio. Fr.) ersetzt.